

Verlagspostamt 4490 St. Florian
P.P.b.

„9510L92U“



Siedler Nachrichten



FOLGE 4/2000

www.siedlerverein-stflorian.at

e-mail: obmann@siedlerverein-stflorian.at



Allen Mitgliedern und deren Angehörigen

FROHE WEIHNACHT

und ein **GUTES NEUES JAHR**

mit viel Gesundheit und Erfolg wünschen

DIE MITARBEITER *des* **SIEDLERVEREINES**

ACHTUNG!!!

ZAHLSCHEIN für 2001 beigeheftet

SPARKASSE
Oberösterreich

Liebe Mitglieder

Wieder neigt sich ein Jahr, in dem es viel zu tun gab und die Zeit viel zu schnell verging, dem Ende zu. Mir geht es jedenfalls so, daß einige Sachen, die nicht erledigt werden konnten, für ein doch etwas unruhiges Gewissen sorgen. Ich hoffe, daß mir die (der) Eine oder Andere deswegen nicht allzu gram ist. Da ein neues Jahr auch mit guten Vorsätzen beginnt, ist es meine Absicht, noch ausstehende Verpflichtungen (Informationsmappen, Besuch von Neumitgliedern etc.) so schnell wie möglich zu erledigen. Ich hoffe, daß im auslaufenden Jahr bei Ihnen in Haus und Garten alles in bester Ordnung war und sich alle Lieben guter Gesundheit erfreuen. Sollte dem nicht so sein, so wünsche ich allen Rekonvaleszenten baldige Besserung.

Leider riß auch 2000 der Tod wieder einige Mitglieder aus unserer Mitte.

Es waren dies:

Herr Edelbauer Josef, am 26. Mai 2000

Frau Schachl Maria, am 28. August 2000 und

Herr Neudecker Gottfried, am 3. September 2000

Ich schließe mich mit meinen Mitarbeitern den Angehörigen in der Trauer um die Verstorbenen an.

Eine ganz andere Art von Trauer erfaßt uns, wenn wir zurückdenken, daß vor nicht langer Zeit die laufenden Ausgaben (Porto etc.) für den Verein und auch für Sie alle, geradezu wie ein Schnäppchen aussahen. Ich glaube die wenigsten wissen ganz genau, welche finanziellen Belastungen auf uns alle zukommen, da sie wohlweislich nur zitzerweise in die Tat umgesetzt werden.

Zur Verdeutlichung: Die Portokosten für eine viermalige Aussendung der Siedlernachrichten, die ein wesentliches Medium für Ihre Information ist, wurden durch Einstellung der Zeitungsförderung und weitere Erschwernisse durch die Post von ca. derzeit 2500,- ATS pro Jahr auf sagenhafte ca. 6000,- ATS ab dem Jahr 2001 hinaufgeschmalzt.

Wir müssen daher sehr intensiv einen Weg suchen, um Sie auch in Zukunft ausreichend informieren zu können, da in den oben genannten Beträgen noch nicht einmal die Druckkosten mit eingerechnet sind. Auch durch finanz- und strafrechtliche Gesetze werden wir (und alle anderen Vereine auch) immer mehr eingengt. Man müßte schon Jurist sein um alle gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, damit man nicht wegen eines Verstoßes vor den Kadi zitiert wird. Wir werden zwar sehr stark von unserem Verband und der Landesleitung unterstützt (z.B. durch Schulungen), doch tun sich auch Fachleute manchmal schwer, keine Fehler zu machen.

Ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit, wird im Gegensatz zu manch wunderschönen Reden mancher Politiker, wie es mir scheint, absolut nicht gewünscht.

Die gravierenden Änderungen beim Zivildienst sind ebenso ein Beweis dafür. Wieviele der beim Roten Kreuz und anderer Hilfsorganisationen tätigen Zivildienstler sind dadurch dann später in irgendeinen sozialen Beruf übergewechselt. Bedenken Sie, daß ohne teilweise freiwillige Hilfe derartige Organisationen über kurz oder lang nicht finanzierbar sind. Ich möchte jedenfalls nicht als Unfallopfer oder Kranker stundenlang auf Hilfe warten müssen.

So scheint es, wird durch verschiedenste Regelungen und Einschränkungen immer mehr Druck auf ehrenamtliche Vereine ausgeübt. Ich möchte es Ihnen überlassen meine Gedanken weiterzuspinnen und wieder auf erfreulichere Dinge zu sprechen kommen.

Es wird, wie immer im Leben, auch nächstes Jahr weitergehen.

Weiter gegangen ist es auch heuer wieder mit der Mitgliederentwicklung. 22 neue Mitglieder haben im Jahr 2000 den Verein verstärkt. Ich möchte alle sehr herzlich begrüßen und wir werden uns bemühen, daß Ihre Erwartungen erfüllt werden.

Unsere Veranstaltungen heuer waren wieder sehr erfolgreich und auch gut besucht, wenn mir als Obmann auch immer wieder viel zu wenige Mitglieder unsere Angebote und Veranstaltungen wahrnehmen. Aber vielleicht treffe ich manche im kommenden Jahr bei einer unserer Aktionen.

Beachten Sie unseren Terminkalender für 2001 in dieser Zeitung!

Eine sehr erfreuliche und wie es sich zeigt unbedingt notwendige Neuerung im Jahr 2001 wird unsere eigene **Internethomepage** sein.

Es wird daran bereits fleißig gearbeitet und ich hoffe, daß wir noch im ersten Quartal des kommenden Jahres unter

<http://www.siedlerverein-stflorian.at>
email:obmann@siedlerverein-stflorian.at

erreichbar sein werden.

Zur Zeit bin ich schon unter e-mail: h.kapeller@gmx.net. erreichbar. Da ich aber noch nicht regelmäßig Zugang zum PC habe, kann es doch einige Zeit dauern bis ich eventuelle Nachrichten beantworten kann.

Erweitert wurde auch unser Gerätepark. Wir kauften ein gebrauchtes Baugerüst mit ca. 100 m². Auch 40 Deckensteher (Metall, verstellbar) sind vorhanden. Eine Heizkanone mit Gasbetrieb sowie eine Rasenwalze und eine Wühlmausschußfalle stehen ebenfalls zur Verfügung. Auch einige interessante Bücher können ausgeliehen werden.

Für 2001 wurde der Ankauf einer leistungsfähigen Schwimnteichpumpe zur Unterwasser-reinigung (Algen, Schlamm) beschlossen.

Alle Geräte werden Sie in der Jahresinformation finden, die sie Anfang nächsten Jahres durch Ihre Betreuer erhalten.

Aussaatkalender für 2001 sind bereits vorrätig. Bitte Ihren Betreuer oder den Obmann kontaktieren.

Ich hoffe, daß ich Sie ausreichend informiert habe und wünsche Ihnen und Ihren Familien

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ihr Obmann

Moderner Innenausbau

**Einbaumöbel
Küchen
Türen**



Planung & Beratung

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Siedlerverein St. Florian, Vorsitzender H. Kapeller

beide: 4490 St. Florian, Tödling 20, Tel.

07224/8381



Die Seite
für unsere
Hofkirchner Mitglieder!



Hofkirchner News

Liebe Hofkirchnerinnen und Hofkirchner !

Das Jahr 2000 geht zu Ende und die Welt steht wie es zu erwarten war noch immer. Allen Vorhersagen zum Trotz ist die Menschheit nicht durch Katastrophen oder durch Einwirkungen durch den Menschen vernichtet worden. Mutter Natur hat bisher alle Einflüsse und Bestrebungen des Menschen, sich die Erde untertan zu machen, ausgezeichnet gemeistert.

Aber auch unsere Erde ist irgend einmal am Ende ihrer Belastbarkeit. Beginnend vom Müllberg über den LKW-Transit und der Genforschung, bis hin zu den Atomkraftwerken, ist der Mensch bemüht, immer unter dem Aufhänger des Fortschrittes, der Schöpfung etwas ins Handwerk zu pfuschen. Dies ist, wie man an Hand der BSE-Fälle im Ausland (EU) aber sieht, nicht der Weisheit letzter Schluss. Man kann immer nur mit der Natur, aber sicher nicht uneingeschränkt gegen die Umwelt arbeiten, sonst bleibt am Schluss sicher nur die Natur.

Des Menschen Ziel muss im Eigeninteresse (Erhaltung der Art) darauf bedacht sein mit der Umwelt in Harmonie und Kohäsion auch in Zukunft zu Leben.

Der Siedlerverein ist sicher nicht in der Lage die Welt zu ändern, aber jedes Mitglied kann einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Jeder von uns hat einen mehr oder weniger kleinen Garten in dem sich, je nach Lage, verschiedene Pflanzen und Tiere von selbst ansiedeln. Lässt man diese gewähren, wenn auch nur in einer Ecke des Gartens, bilden sich sofort Kleinbiotope, in denen bald vielfältiges Leben in Form von mehr oder weniger bedrohten Tieren und Pflanzen vorkommt. Ein solches Kleinbiotop, durch eine Hecke aus einheimischen Sträuchern abgeschirmt, gibt dem "sterilen" Garten eine neue "Seele" und wahrscheinlich einen neuen Anziehungspunkt für Mensch und sehr viele Tiere.

Nach diesen Gedanken zum Nachdenken für alle Haus- und Grundstückbesitzer möchte ich den Ameisen (Mitarbeiter) aus Hofkirchen herzlich danken.

Die Mitarbeiter der Ortsgruppe Hofkirchen sind immer für die Mitglieder ansprechbar und arbeiten meistens im Hintergrund sehr viele unentgeltliche Stunden. Einen möchte ich besonders hervorheben. Er übernahm die Funktion als Zeugwart für den Zeitraum meiner dienstlichen Abwesenheit. Er hat sich jedoch so gut bewährt (es waren noch nie so viele Reparaturen wie heuer), dass er auch in Zukunft seine heilenden Hände über unsere Geräte legen wird.

Ein besonderes **DANKE** an W A G N E R Günther

Aber auch allen anderen Mitarbeitern nochmals herzlichen Dank für eure unermüdliche Arbeit, welche sich ja auch sehen lassen kann. Die Ortsgruppe Hofkirchen hat einen Mitgliederstand von ca. 100 Mitgliedern die durch euch betreut wird.

Zum Abschluss wünsche ich allen Mitgliedern erholsame Feiertage, ein Glückliches, vor allem Gesundes Neues Jahr 2001 und viel Freude im Garten.

Euer

NEUDECKER Hubert

Feuerbrand – eine Gefahr für unsere Gärten

Die Bakterienkrankheit Feuerbrand hat sich in diesem Jahr fast flächendeckend in Oberösterreich ausgebreitet. In 84 Gemeinden konnte ein Befall nachgewiesen werden. Diese Krankheit befällt Obst- und Ziergehölze der Rosengewächse. Dies sind: Apfel, Birne, Quitte, Eberesche, Mehlbeere, Mispel, Cotoneaster, Weiß- und Rotdorn, Feuerdorn, Felsenbirne, Stranvesie u.a.

Nicht befallen werden Nadelgehölze, die meisten Ziersträucher, Steinobst (Marille, Kirsche, Zwetschke etc.), Laubbäume wie Nuss, Kastanie, Ahorn, Linde usw. Auch bei Gemüse und krautigen Pflanzen ist kein Befall möglich.

Für Mensch und Tiere besteht keine Gefahr durch das Feuerbrandbakterium.

Imker sind durch diese Krankheit doppelt betroffen. Zum einen wird die Zahl der alten Mostobstbäume sicher abnehmen, andererseits haben Erwerbsobstbauern die Erlaubnis ihre Kulturen mit Streptomycin, einem hochwirksamen Antibiotikum zu spritzen. Teuflicherweise reichert sich dieses Streptomycin im Honig an. Dadurch kann es beim Menschen vorkommen, daß im Krankheitsfall notwendige Antibiotika wie Penicilin unwirksam werden.

Unsere Florianer Imker sind sehr bedacht darauf, nur beste Qualität zu verkaufen. Vorsicht ist allerdings bei ausländischen Honigsorten angebracht.

Wie kann man nun Feuerbrand erkennen?

Die Hauptinfektionszeit ist während der Blüte der jeweiligen Wirtspflanze. Aber auch Verletzungen (Hagel, Sturm, Baumschnitt) können zu Infektionen führen.

Eindeutiges Kennzeichen für Feuerbrand sind die zu Beginn gelblichen bis honigfarbenen und zuletzt dunklen Schleimtropfen an den gekrümmten Trieben. An befallenen Birnbäumen hängen zum Teil die jung angesetzten Früchte und erscheinen wie schwarz verbrannt.

Das Welken der Triebspitzen und der Blüten kann auch mit der Moniliakrankheit verwechselt werden.

Bei Verdacht ist sofort der Feuerbrandbeauftragte der Gemeinde zu verständigen.

Was kann der Gartenfreund vorbeugend machen?

Statt gefährdeter Ziersträucher Alternativen anpflanzen. Auch bei Apfel- und Birnensorten gibt es Unterschiede bei der Widerstandsfähigkeit gegen Feuerbrand. Ihre Gartenfachberater sind Ihnen bei der Zusammenstellung einer Auswahl gerne behilflich.

Nach Schneidearbeiten an Ihren Bäumen und Sträuchern das **Schnittwerkzeug immer gründlich desinfizieren**. Am Besten nach jedem Baum und Strauch. Dabei hat sich 70% -iger Alkohol am besten bewährt. Auch Hände und Kleidung sollten nach der Arbeit desinfiziert werden.

Die in Österreich produzierenden Baumschulbetriebe werden regelmäßig auf Freiheit von Feuerbrand kontrolliert. **Daher keine Pflanzen oder Pflanzenteile aus Gebieten mit Feuerbrand oder aus dem Ausland mitnehmen.**

=====

Am 22. Juli bauten die Gartenfachberater des Bezirkes Linz-Land beim Vereinsheim des SV-Ansfelden diverse Nisthilfen für nützliche Insekten und eine große Schautafel. Das dazu notwendige Lärchenholz wurde sehr preisgünstig vom Sägewerk Bumberger in Volkersdorf geliefert. Auch Siedlervereinsmitglieder erhalten dort gute Preise.

Veranstaltungskalender für das Jahr 2001

- 15. März** **Jahreshauptversammlung** um 19,30 Uhr im Gasthof Pfistermüller,
Bäckerberg 1, 4490 St. Florian
Kurzfilm über unser letztes Kürbisfest vom 9. Oktober 1999
Vortrag über Maßnahmen zum Zivilschutz. (Aktuell Temelin!)
- 17. März** **Winterobstbaumschnitt** in Theorie und Praxis. Bei Hubert Neudecker,
Harmannsdorf 40, 4492 Hofkirchen. Beginn 14,00 Uhr.
Bei Schlechtwetter Verschiebung möglich!
- 30. u. 31. März** Verteilung der bestellten Ware aus unserer **Blumenerden- und**
Düngemittelaktion
- 28. April** **Blumen- und Pflanzenmarkt** in St. Florian, Stiftsparkplatz
- 04. Mai** Unser traditioneller **Stand am Florianikirtag** vorm Gasthof Wandl in
St. Florian.
- 24. Mai** **Radausflug** nach Ansfelden zu Hr. Kleemann (Bonsaizüchter).
- 16. Juni** **Ausflug** nach Steinerkirchen ins Agrarium.
- Mitte Juli** **Sommerobstbaumschnitt.** Termin und Ort noch offen.
- 13. Oktober** **Kürbisfest und –ausstellung.**

Am Sonntag, dem 25. Februar 2001 möchte der Siedlerverein beim **Faschingsumzug in St. Florian mitmachen**. Wenn sich ein paar Mitglieder beim Umzug beteiligen, werden wir uns freuen. Bitte beim Obmann melden.

Weiters planen wir für das Frühjahr 2001 einen **Informationsabend über die Baumkrankheit Feuerbrand**. Diesen Themenabend möchten wir zusammen mit der Gemeinde St. Florian, dem Obstbauverein, der Ortsbauernschaft und dem Imkerverein veranstalten. Die **Feuerbrandgefahr** betrifft ja uns alle. Über Termin und Veranstaltungsort werden Sie durch Aussendungen und Schaukästen noch informiert. Vielleicht ist auch für Hofkirchen eine derartige Veranstaltung möglich.

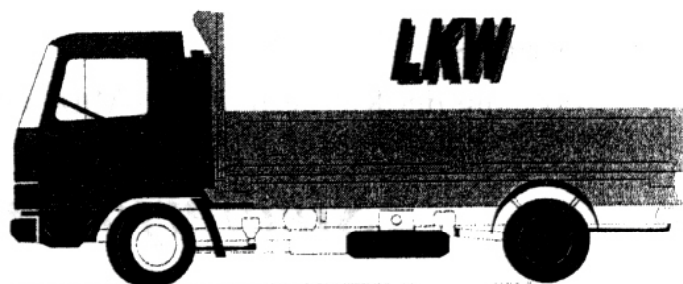
Da sich durch diverse Ereignisse Termine ändern können, oder weitere Veranstaltungen dazu kommen, bitte um Beachtung unserer Mitteilungen in den Siedlernachrichten oder in unseren Schaukästen.

Letzte Meldung aus unserer Ausschußsitzung am 14. Dezember:

In dieser Sitzung wurde beschlossen, die Siedlernachrichten in Zukunft wieder durch Ihre Mitgliedsbetreuer zu verteilen. Wir sparen nicht nur Kosten. Ich hoffe, daß dadurch auch der Kontakt zum Verein weiter verbessert werden kann.

KOSTENLOSER BIO-KOMPOST

ABHOLUNG PER



ODER



FÜR LINZ-LAND.

Adresse:

WAV-Recyclingpark
Mitterhoferstraße 100
4600 Wels

Ö f f n u n g s z e i t e n :
Montag-Donnerstag 7:00 bis 17:00 Uhr
Freitag 7:00 bis 16:00 Uhr

FÜR INFORMATIONEN STEHT DER VERTRIEB DER

- Frau Mittendorfer (Tel. 07242/71475-141)

- Frau Moser (Tel. 07242/71475-114)

- Frau Süß (Tel. 07242/71475-120)

WAV

GERNE ZUR VERFÜGUNG.

Der Transport ist selbst zu organisieren.
NUR SO LANGE DER VORRAT REICHT!